Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 23 (1943-1944)
Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

23. JAHRGANG -- MÄRZ 1944 -- HEFT 7

Unsere tödliche Gefahr: der Kapitalismus

Von Hugo Kramer

Ein Professor der Volkswirtschaftslehre, der dem Sozialismus sehr aufgeschlossen gegenübersteht, sagte kürzlich in einem Vortrag ungefähr: «Früher war der Interessengegensatz zwischen Unternehmern und Arbeitern schicksalhaft notwendig, weil die Unternehmer zur Ausbeutung gezwungen waren, um die Produktion erweitern zu können. Heute haben die Unternehmer umgekehrt alles Interesse daran, die Ausbeutung zu mildern und die Löhne zu erhöhen, weil dies ein entscheidendes Mittel ist, um den Absatz der modernen Riesenproduktion zu sichern. Das ist eine geradezu von der Vorsehung gewollte Entwicklung.»

Diese Auffassung, in der sich Wahres und Falsches vermischt, ist beinahe typisch für eine wachsende Zahl von «fortgeschrittenen» Geistern, die in der Unfähigkeit des herrschenden Wirtschaftssystems, seine phantastische Produktionskraft auch wirklich in eine entsprechende Hebung des Lebensstandes der Völker umzusetzen, eine dauernde, schwere Bedrohung unserer ganzen Kultur sehen und durch Lohnsteigerung, Preissenkungen usw. das Gleichgewicht der Wirtschaft und die soziale Harmonie innerhalb der bestehenden «Ordnung» herstellen wollen.

Es gehört zu unseren wesentlichen Aufgaben, uns mit dieser Lehre auseinanderzusetzen. Und wir heißen jeden Beitrag willkommen, der uns hilft, Klarheit über diese zentralen Dinge zu gewinnen. Darum begrüßen wir wärmstens das schon in der letzten Nummer der «Roten Revue» kurz angezeigte Buch von Dr. *Natalie Moszkowska: Zur Dynamik des Spätkapitalismus* (Verlag Der Aufbruch, Zürich. 183 Seiten), um so mehr als die Schweiz nicht nur — nach Gottfried Kellers Wort — ein Holzboden für die Kunst, sondern auch für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Theorie ist. Denn daß die rechte Theorie ein unentbehrlicher Wegweiser für die rechte Praxis ist, das findet man in dieser Arbeit sozusagen Seite um Seite bestätigt.

Dr. Moszkowska führt in ihrer neuen Veröffentlichung einen Gedankengang weiter, den sie schon in ihrem früheren trefflichen Buch «Zur Kritik moderner Krisenlehren» (1935) entwickelt hatte. Es ist ihr darum zu tun, die sozialistische Lehre von den *Wirtschaftskrisen*, wie sie entscheidend von